

Zärtlich streichelt Chris seine Frau. Heute ist mal wieder Gelegenheit dazu. Die beiden Kinder schlafen. Mark ist 3 und seine Schwester wird sechs. Es ist schön kuschelig und Corinna schmiegt sich fest an Chris. Sie sind seit acht Jahren verheiratet und bewohnen eine schöne, große Wohnung außerhalb der Stadt. Die Hände von Chris streicheln den Rücken seiner Frau und es wird ihm richtig warm ums Herz. Corinna ist neunundzwanzig und Chris ist zweiunddreißig. Heiraten mussten sie nicht. Als Chris sich vor acht Jahren selbständig machte, wollten beide gemeinsam diesen Weg gehen. Eine eigene Zugmaschine, das war der Traum.

Chris zog Corinna noch näher an sich heran als ein schrilles Geräusch Chris hochschrecken ließ. Er griff unbewusst mit seiner Hand nach links und stieß an die gepolsterte Wand seiner Schlafkabine. Dieses quälende, schrille Geräusch hörte nicht auf. Ich werde wahnsinnig dachte Chris. Es war der Wecker der ihn so unsanft aus seinen Träumen holte. Er hatte den Wecker auf 05.30 Uhr gestellt um frühzeitig wieder seine Tour fortsetzen zu können. Bis Verona muss er und wird nun kurz vor Basel auf einem Rastplatz geweckt. Scheiße, denkt er. Haut auf den Wecker als wenn es darum geht dieses grässliche Teil für immer zur Ruhe zu bringen. Es dauert einige Zeit bis Chris so richtig gecheckt hat wo er ist. Er bleibt einfach mal in der Schlafkabine liegen. Alle Viere von sich gestreckt. Er ist enttäuscht. Von seinem Traum und davon, das man so beschissen in die Wirklichkeit zurückgeholt werden kann.

Es ist Juli und die Sonne hat sich schon lange sehen lassen als Chris nach 10 Minuten aus der Schlafkabine klettert. Langsam wird er munter. Zieht die Vorhänge auf und blinzelt in die noch tief stehende Sonne. Für diese Uhrzeit, es ist jetzt 05.45 Uhr, ist es schon sehr warm draußen. Die Kabine seines Scania ist auch nicht weniger warm. Aber die Klima, nachts, im Parkzustand laufen lassen geht nicht. Chris schaut aufs Armaturenbrett und ließ schnell die Temperaturen ab. Außentemperatur 24 Grad. Innentemperatur 26,5 Grad. Scheußlich denkt Chris und zieht sich dabei an. Sollte er Corinna anrufen ? Er lässt es. Um diese Zeit will er sie nicht wecken. Er zieht sich weiter an und greift seine kleine Reisetasche. Die hat er immer dabei. Da ist alles drin was er so unterwegs betreffend Hygiene braucht. Chris schwingt sich aus seinem Führerhaus. Die kleine Tasche lässt er noch auf dem Sitz stehen. Er macht erst mal, wie immer wenn er länger gestanden hat, einen Rundgang um sein Fahrzeug. Die Zugmaschine ist erst 1 Jahr alt. Sein ganzer Stolz. Fast 500 PS, mit allem ausgestattet was glücklich macht. Der Auflieger ist schon 4 Jahre alt aber in einem Pflegezustand als wäre er neu. Chris macht seine Runde, schaut kurz überall hin und holt dann seine Reisetasche. Etwas lustlos tritt er zum Rasthof. Bevor er im Eingang verschwindet, schaut er noch mal zu seinem Sattelzug. So, als wenn er sich für 30 Minuten von ihm verabschieden wollte. Damit sein Zug weiß, das er wieder kommt.

Chris duscht ausgiebig und denkt über alles Mögliche nach. Fein das er zwei gute Auftraggeber hat überlegt er. Die sind zwar auch immer daran interessiert das alles was Räder hat rollt, nehmen aber Rücksicht auf die Fahrer oder auch auf die eingesetzten Unternehmer. Sieben Jahre fährt er nun für diese Auftraggeber. Ohne Probleme. Seine Rechnungen sind immer pünktlich bezahlt worden. Gott sei Dank denkt er. Sein erster Auftraggeber hätte ihn und seine Frau fast in den Ruin getrieben. Über 30.000 Euro ist der damals schuldig geblieben. Nur mit Mühe und Not und der Unterstützung seiner Eltern konnte Chris mit dem Geschäft überleben. Schnee von gestern denkt er und macht sich daran sich anzuziehen. Langsam wird er richtig frisch und munter. Seine Laune steigt auch langsam. Wenig los hier im Truckerabteil denkt er. Entweder pennen die anderen Kollegen noch oder keiner hat Lust zu einem ergiebigen Duschbad. Egal denkt er, packt seine Sachen und geht rauf ins Gasthaus. Unterwegs denkt er noch mal an Corinna und seine Kinder. Mist überlegt er, nun bin ich schon drei Tage weg und muss noch bis Verona, dort ausladen und sofort Rückladung für Hamburg. Wenn alles glatt geht, bin ich Freitag gegen 21.00 Uhr im Stall denkt er sich und reiht sich an der Frühstückstheke ein. Kaffee, zwei Brötchen, etwas Würfelzucker und Marmelade nimmt Chris mit. Bezahlt und hält dabei Ausschau nach einem geeigneten Platz. Klasse, direkt am Fenster zum Parkplatz ist ein Tisch frei. Gerade richtig für ihn. Da kann er, mit etwas Glück, seinen Truck sehen. Er setzt sich, richtet sich ein und genießt den Kaffee und die Brötchen. Dabei schaut er ein wenig verträumt auf den Parkplatz und kann dabei seinen Auflieger betrachten. Die Zugmaschine ist von anderen Fahrzeugen verdeckt.

Das Restaurant ist mäßig besetzt. Vielleicht fünfzig oder sechzig Gäste. Davon werden etwa die Hälfte Trucker sein. Einige sitzen mit mehreren am Tisch, andere, so wie Chris alleine. Einige kennt man mittlerweile vom sehen. Man grüßt kurz und freundlich und versinkt dann aber wieder in seine eigenen Gedanken. Chris mag es auch nicht, schon morgens tiefgreifende oder auch weniger interessante Dinge mit anderen zu besprechen.

Chris sitzt noch etwas in Gedanken vertieft als ihm jemand mit lautem lachen auf die Schulter klopft. Chris schaut auf und neben ihm steht ein Trucker den er flüchtig auf einem Rastplatz kennengelernt hat. Das ist mindestens sechs Wochen her. Jetzt steht dieser Typ neben ihm, grinst und setzt sich mit an den Tisch. Das hat ihm gerade noch gefehlt. Chris hat nichts gegen andere Trucker, im Gegenteil. Er kommt mit allen klar und ist auch öfters über Funk mit anderen in Kontakt. Daher seine Kennung ScaniaChris. Aber dieser Typ hat es Chris angetan. Chris selber ist 185 cm groß, etwas dunkelhäutig, mittelblondes Haar und gut durchtrainiert. Das liegt an seiner Freizeitbeschäftigung. Wenn es seine Zeit erlaubt ist er hin und wieder auf dem Sportplatz zu finden. Etwas Leichtathletik betreibt er nun seit 16 Jahren. Hochsprung und Weitsprung sind seine Disziplinen. Da ist er in seinem Verein ganz gut dabei. Aber dieser nun an seinem Tisch sitzende Typ ist das krasse Gegenteil. Ungepflegt und auch wenig gebildet. Einige Zähne fehlen und die restlichen haben die letzten Wochen keine Zahnbürste gesehen. Entweder sind seine Haare absichtlich schön gefettet oder der Typ kennt den Weg zur Truckerdusche nicht.

Chris wird mürrisch. Andere Kollegen sehen rüber zu seinem Tisch und grinsen breit. Einer ruft ihm zu „halt durch, gleich biste ja weg“, Toller Trost denkt er sich. Wie hat er diesen Typ eigentlich kennengelernt überlegt Chris schnell. Ach, richtig. Rastplatz kurz vor Berlin. Er hat mit seinem Scania direkt neben dem Hängerzug von diesem Trucker gestanden. Was war das noch für ein Modell? Daimler der etwas älteren Generation. Ziemlich runtergekommen. Chris lacht auf einmal laut auf. Nicht nur der LKW ist ziemlich runtergekommen, ne ne, dieser Typ passt zum Auto. Genau, der Typ brauchte damals einen passenden Schraubenschlüssel weil etwas an seinem LKW defekt war. Diesen passenden Schlüssel hat Chris ihm dann geliehen.

Wo musste hin..?, fragt der Trucker. Chris antwortet, „nach Verona“. Man, brüllt der Typ. Bis Verona ist es doch ein Katzensprung. Das fahre ich auf einer Arschbacke. Ich muss heute noch bis Neapel und dann ohne Luft zu holen mit neuer Fracht zurück bis Wien. Das ist eine Tour. Die hab ich morgen früh fertig haut dieser Typ auf den Putz. Chris antwortet nicht. Oh Gott oh Gott denkt er sich nur. Schnell weg hier. Bloß nicht mehr lange aufhalten.

Chris packt schnell zusammen, greift seine Reistasche und murmelt diesem Typen zu das er jetzt losfahren muss. Klasse brüllt dieser Trucker wieder, fahr schon mal los. In einer Stunde pack ich dich mit deinem Truck. Dann siehste nur noch die Rücklichter von meinem Hänger fährt er fort. Also, bis gleich. Chris steht auf, sagt noch freundlich „tschüss“ zum Trucker und eilt davon. Er geht noch an anderen Tischen vorbei die mit Kollegen besetzt sind. Er bleibt kurz stehen, wechselt ein paar freundliche Worte mit den Kollegen. Es kommen einige schräge, humorige Bemerkungen der Kollegen betreffend seines Tischgesellen. Seine Laune wird wieder besser. Chris verabschiedet sich und geht zielstrebig nach draußen.

Es ist jetzt 06.45 Uhr. Genau im Zeitplan denkt Chris. Er geht noch mal um seinen Truck und steigt dann ein. Soll er Corinna anrufen denkt er. Lässt es aber bleiben. Die Kinder stehen jetzt auf und Corinna hat genug um die Ohren diese Rasselbande zu bändigen. Ich rufe gegen Mittag an überlegt er und lässt den Motor des Scania an. Seine Augen überfliegen alle Anzeigeinstrumente. Alles im grünen Bereich. Da es schon sehr warm ist, regelt Chris die Klima auf 22 Grad ein. Gut dass ich Klimaautomatic habe denkt er. Einstellen und fertig. Es werden noch kurz alle Papiere durchgeschaut und griffbereit hingelegt. Bis zur Grenze in die Schweiz sind es knapp sechzig Kilometer.

Chris schnallt sich an und sein Truck setzt sich langsam in Bewegung. Um diese Zeit ist schon etwas mehr Verkehr auf der BAB, es staut sich aber noch nichts. Sein Zug kann sofort einscheren und sich in den fließenden Verkehr einreihen. Dieses vertraute, leise grummeln seines Scania stimmt ihn nun gut gelaunt. Er denkt noch mal über diesen Rasthaustypen nach und muss laut lachen. Komischer Typ denkt er, schaltet das Radio ein und lässt den Scania rollen.